



R u n d b r i e f

Vielfalt ja – Zersplitterung nein!

Liebe Schwestern und Brüder!

Hin und her im Land unterwegs zu Bibelwochen, Gottesdiensten in neuer Form, Mitarbeiterschulungen und Jugendveranstaltungen fällt mir zunehmend auf, dass wir eine vorher nicht geahnte Zersplitterung in unseren Gemeinden wahrnehmen. Jeder macht „sein Ding“. Einige fahren nur auf neue Gottesdienste ab, andere schwören auf Glaubenskurse, die dritten sind in „Stufen des Lebens“ – den Reli-Unterricht für Erwachsene „verliebt“.

Manche lassen sich nur in Hauskreisen blicken. Andere gehen „außer Haus“ und suchen in anderen Gemeinden ihr Heil.

„Die Fischautos verlassen am Sonntagmorgen das Dorf“ – dies ist eine traurige Wahrheit in vielen badi-schen Gemeinden, denn es gibt für

„Individualchristen“ genug Angebote, um einen Gottesdienst zu „genießen“ im näherer oder weiterer Umgebung.

So ist eine Gemeinde vor Ort kaum mehr zusammenzubekommen. Jeder macht sein Ding!

Paulus schreibt: „*Macht meine Freude dadurch vollkommen, dass ihr eines Sinnes seid, gleiche Liebe habt, einmütig und einträchtig seid...*“ (Philipper 2, 2).

Warum sind wir davon so weit weg? Weil uns der Zeitgeist „Übersteigerte Individualität“ am Kragen hat!

Was tun wir dagegen? Wir führen, wo wir nur können, die Gemeinde zusammen und versuchen den Zusammenhalt zu fördern!

Der Christustag am Fronleichnam, 3. Juni, in Mannheim, in Keltern-

Ellmendingen, in Spöck und Freiburg ist solch eine Gelegenheit.

Dorthin sind Leute der Kirchengemeinde, Gemeinschaftsleute, freikirchlich orientierte Menschen zusammen eingeladen! Um wieder nach Hause zu gehen und die zentrifugalen Kräfte wieder zu bündeln mit dem Vorhaben: „Jesus trotzdem folgen“!

Herzliche Einladung zur Gemeinschaft über Gruppen und Grenzen hinaus!

Wir versammeln uns um Jesus – beim Christustag!

*Ihr Pfarrer Hermann Traub,
Vorsitzender*



Herzliche Einladung zur Einführung des neuen Studienleiters



Am Sonntag, **25. April** 2010, findet die festliche Einführung von Pfarrer Udo Zansinger als neuer Studienleiter unseres theolog. Friedrich-Hauß-Studienzentrums (FHSZ) in Schriesheim statt.

Zum Festgottesdienst um **16 Uhr** mit Vorstellung und Predigt von Pfr. Zansinger in der Evangelischen Kirche Schriesheim la-

den wir Sie, unsere Mitglieder und Freunde, und interessierte Gäste aus den Gemeinden herzlich ein.

Anschließend ist ein Empfang im Gemeindehaus. Kommen Sie und bringen Sie andere mit.

ChristusTag 2010
54. LUDWIG-HOFACKER-KONFERENZ
3. JUNI AB 9.30 UHR
www.christustag.de

Jesus trotzdem folgen

EVANGELISCHE REGIONAL-KONFERENZEN IN

ELLMENDINGEN	EVANG. KIRCHE
FREIBURG	PAULUSSAAL, DREISAMSTRASSE
MANNHEIM	PAUL-GERHARDT-KIRCHE
SPÖCK	EVANG. KIRCHE

Lebendige Gemeinde
Ludwig-Hofacker-Vereinigung
Evang. Vereinigung für Bibel und Bekenntnis in Baden

Gemeinden brauchen biblische Lehre, nicht bloß neue Formen

Bericht von unserer Frühjahrstagung in Pforzheim

Die Modernisierung und technische Aufrüstung der Gottesdienste mit Beamern, Folien und Theaterstücken sei noch kein Zeichen einer geistlich lebendigen Gemeinde, betonte unser Vorsitzender, Pfarrer Hermann Traub, bei der Frühjahrstagung am 27. Februar in Pforzheim.

„Es ist fast alles ausgereizt!“ konstatierte er die Ausschau nach neuen Methoden.

Beim Willow-Creek-Kongress in Karlsruhe habe auch Bill Hybels deutlich gemacht, dass allein die Inhalte der Verkündigung und das glaubwürdige Leben der Christen eine geistlich lebendige Gemeinde kennzeichnen.



Es komme entscheidend darauf an, sich konsequent an der Bibel und an Jesus Christus zu orientieren. Pfarrer Dr. Martin Schnei-

der (Bretten) sagte in seinem Vortrag zum Melanchthon-Jubiläum, dass der Humanist sich durch Luthers Predigt dem biblischen Evangelium geöffnet habe und eine Art „Bekehrung“ erlebte. Sein Anliegen, Bildung und Frömmigkeit miteinander zu verbinden, ist auch uns wichtig.

Das Auswendiglernen zentraler Bibelworte, der Zehn Gebote und des Glaubensbekenntnisses müsse für den Religions- und Konfirmandenunterricht verbindlich bleiben, forderte Hermann Traub. Dass zur Bildung auch fundamentale Normen und Werte gehörten, wie sie auch in den christlichen Bekenntnissen und

in der Bibel festgehalten sind und sich über Jahrhunderte bewährt haben, müsse wieder deutlich gesagt werden.

Schatzmeister Kurt Dittes verwies in seinem Geschäftsbericht für 2009 auf Verluste durch rückläufige Spenden.

Ermutigt habe ihn der

Bericht eines ehemaligen FHSZ-Bewohners, der schilderte, wie er im Friedrich-Hauß-Studienzentrum (FHSZ) im biblischen Glauben gefestigt wurde. Mitglied Bernd Gomer (Adelshofen) rief die Gemeinden und pietistischen Gruppen auf, die Studierenden des FHSZ zu Gemeindebesuchen und Gottesdiensten einzuladen, die Arbeit kennenzulernen, bekannt zu machen und mit Spenden zu unterstützen.

Kleiner Bildbericht unter www.bb-baden.de im Internet.

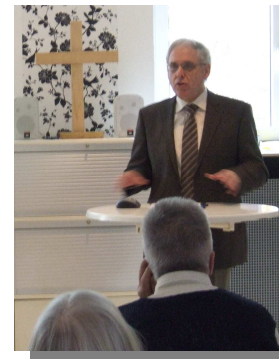


Bild: Pfarrer Dr. Martin Schneider

Martin Kugele

Impressum

Herausgeber: Evangelische Vereinigung für Bibel und Bekenntnis in Baden

Geschäftsstelle: 69198 Schriesheim, Heidelberger Str. 32a, Tel./Fax: 06203-63192 / 65033, E-Mail: kurt.dittes@bb-baden.de

Internet: www.bb-baden.de

Vorsitzender: Pfr. Hermann Traub, Südhangstr. 17, 76703 Kraichtal-Oberöwisheim, Tel. 07251-3229648, Fax: -3229647

Spendenkonto: Evang. Vereinigung für Bibel und Bekenntnis in Baden

Postbank Karlsruhe Kto.: 77 379-759 BLZ 660 100 75

BW-Bank Pforzheim Kto.: 749 850 5550 BLZ 600 501 01

Redaktion: Hauß-Post: Pfr. Udo Zansinger, Heidelberger Str. 32a, 69198 Schriesheim, Tel/Fax: 06203-63192 / 65033, E-Mail: info@fhsz.de

Rundbrief: Joachim Heußler, Heilbronner Str. 77, 74889 Sinsheim, Tel.: 07261-9453990 / Fax: 07261-735311, E-Mail: joachim.heusser@gmx.de

Der Rundbrief erscheint vierteljährlich und ist kostenlos. Bestellung u. Abbestellung: BB-Büro, Ilona Novak, Uhlandstr. 18, 75210 Keltern.